
Anlage zur Vorlage 16/0180

Von: Erich Bolinius [mailto:erich.bolinus@t-online.de]
Gesendet: Montag, 21. März 2011 05:36
An: Vorstand Stadt Emden (vorstand@emden.de)
Betreff: Anfrage wg. Wassertourismus in Emden und Umgebung

FDP-Fraktion

Erich Bolinius
Fraktionsvorsitzender

Emden, den 21.3.2011

An den
Vorstand der Stadt Emden

Anfrage wg. Wassertourismus in Emden und Umgebung

Tiefe und Kanäle sind auch im Bereich Emden stark verschlammmt, Motorbootfahrer weichen nach Holland aus

Bezug: Unter anderem FDP-Anfrage vom 3.3.2009

Sehr geehrte Herren,
in den letzten Jahren ist wiederholt auf die Verschlammung der Kanäle und Tiefe in Emden und Umgebung auch in den städtischen Gremien diskutiert worden. Zuletzt, wenn ich richtig recherchiert habe, aufgrund einer Anfrage der FDP-Fraktion im Juni 2009.

Anlass für diese Anfrage ist wieder mal eine Beschwerde eines Bootjefahrers. Den Brief von einem Bürger aus der Gemeinde Hinte, den ich gestern per Mail bekommen habe, habe ich untenstehend aufgeführt.

Meine Fraktion hat sich in der Vergangenheit mehrfach bei der Niedersächsischen Landesregierung für eine Befahrbarkeit der Kanäle in Emden und Umgebung eingesetzt. Leider bisher ohne Erfolg.

So hat Wirtschaftsminister Jörg Bode meiner Fraktion in einem Gespräch am 29.5.2010 zugesagt, sich darum zu kümmern. Da ich bisher keine konkreten Informationen erhalten habe, wurde Minister Bode inzwischen noch einmal von mir im Auftrage der FDP-Fraktion schriftlich gebeten, Stellung zu nehmen.

Am 24.6.2010 hat Minister Jörg Bode bezüglich der Befahrbarkeit des Fehntjer Tiefes von Timmel bis Großefehn in einer Pressekonferenz (lt. OZ vom 25.6.2010) gesagt, dass er in den kommenden Monaten die Beteiligten in Hannover an einen Tisch holen wolle, um eine Analyse zu erstellen und Kostenschätzungen vorzunehmen. Neben Vertretern aus dem Wirtschafts- und dem Umweltministerium sollen auch der Landkreis Aurich mit der Unteren Naturschutzbehörde, die Gemeinde Großefehn sowie der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) an dem Gespräch beteiligt werden.

Um zu erfahren, wie man in Holland mit diesem Thema umgeht, haben wir von der FDP-Ratsfraktion Anfang Juli 2010 eine zweitägige Klausurtagung nach Sneek unternommen. Diese 33.000einwohnerstarke Stadt Sneek, die mitten in der friesischen Seenplatte liegt, hat sich insbesondere bezüglich des Ausbaus des Wassertourismus einen guten Ruf erworben. Sneek verfügt über die größte Konzentration von Jachtbauern, Jachtvermietern und

Zulieferern. Sneek gilt dank eines BBC-Berichtes als einer der attraktivsten Wassersportorte der Welt. Davon konnten sich die Emdener Liberalen auf einer Bootstour überzeugen.

In Sneek steht Wassertourismus ganz oben auf der Agenda, so hat man im Jahre 2008 ein Aquädukt für 55 Millionen Euro gebaut und es würden Grachten für Sportboote systematisch geöffnet. Der Gesamtumsatz im Bereich des Wassertourismus liegt in den Niederlanden jährlich zwischen 1,5 und 2,0 Milliarden Euro. Jährlich kommen alleine auf dem IJsselmeer rund 500 Boote hinzu. Aufgrund dieser Tatsachen gibt es eine Ausbildung zum Wassertourismusökonom.

Namens der FDP-Fraktion frage ich hiermit an, ob die Stadt Emden an diesen Gesprächen, die Minister Bode am 24.6.2010 angekündigt hat, beteiligt wurde. Wenn ja, was ist dabei herausgekommen?

Wenn nicht, was hat die Stadt Emden in der letzten Zeit unternommen, um eine Verbesserung der Befahrbarkeit der Kanäle und Tiefe in Emden zu erreichen?

In der Ausschusssitzung im Juni 2009 wurde sowohl vom Stadtbaurat Andreas Docter als auch vom Fachbereichsleiter Rainer Kinzel gesagt, dass *„die Stadt Emden sich weiter beim Land Niedersachsen dafür einsetzen will, dass das Fehntjer Tief und das Hinter Tief auf ihrem Gebiet für Motorboote befahrbar bleiben“*.

Es steht meines Erachtens außer Frage, wenn wir den Wassertourismus in Emden und Ostfriesland fördern oder auf dem bisherigen Niveau halten wollen, dann muss in diesem Punkt kurzfristig etwas geschehen.

Ich bitte namens der FDP-Fraktion, diese Thematik in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Hafen und Tourismus unter einem gesonderten Punkt auf die Tagesordnung zu setzen und einen Sachstandsbericht zu geben.

Eventuell sollte ein Vertreter aus der Tourismusbranche, der sich mit dem Thema Wassertourismus auskennt, angehört werden.

Mit freundlichen Grüßen

Erich Bolinius

Nachstehend das Schreiben, welches gestern am Sonntag, 20.3.2011, per Mail bei mir eingegangen ist.

Von: xxxx

Gesendet: Sonntag, 20. März 2011 09:47

An: Erich Bolinius

Cc: riese-fdp@online.de; CMSuhre@t-online.de

Betreff: Fehntjer Tief - Lebensader für Großfehn ertüchtigen

Hinweis, den 20.3.2011

Sehr geehrter Herr Bolinius,

wie aus einer FDP-Pressemitteilung von Herrn Riese in den letzten Tagen hervorgeht, befürchtet Bürgermeister Olaf Meinen aus Großfehn und sowie Herbert Fooker vom Team Wassersportverband Ostfriesland, dass der abnehmende Tiefgang im Fehntjer Tief das touristische Leben in Timmel zum Erliegen bringen könnte. Minister Sander soll zugesagt haben, zeitnah prüfen zu lassen, welche rechtlichen Möglichkeiten es für die Förderung gibt.

Bislang stünden außer der Knappheit der Haushaltsmittel vor allem förderrechtliche Probleme im Wege.

*Wunderbar, dass das Fehntjer Tief diskutiert wird - **aber was ist mit dem total verschlammten, verdreckten Kanal Emden / Hinte?***

Der Verband muss doch wissen, dass der Schlamm aus diesem Kanal so allmählich in den für die Entwässerung extrem wichtigen, zur Knock führenden Kanal, gespült (gesogen wird) und dadurch die Entwässerung verlangsamt wird usw..

*Nach meinem Kenntnisstand war die Entschlammung / Reinigung des Kanals von Emden bis Hinte (**Stadt Emden wollte auch mitziehen**) beschlossene und nach langem Hickhack entschieden, dabei war die Mitwirkung Emdens wichtig.*

Die Bagger, Rohrleitungen usw. bestellt und teils schon hier im / am Kanal vor Ort, der Bewuchs kräftig gestutzt und dann wurden die Arbeiten gestoppt oder besser gesagt gar nicht begonnen.

Warum ?

Aber was geschieht denn nun?

Der Kanal verschlammte immer mehr – zurzeit ist so wenig Tiefgang vorhanden, dass wir überlegen unser Boot (ca. 85 cm Tiefgang) zu verkaufen. Wir haben mit dem Boot ständig Grundberührungen - und zwar nicht nur "Schlamm " - sondern Abfall wie Fahrräder, Tonnen, Stacheldraht, Bäume, Steine und was es sonst noch so gibt.

Sieht so die viel diskutierte und beschlossene Tourismusförderung aus ???

Nach meinem Kenntnisstand kann die AG Ems mit dem Rundfahrtenboot nicht nach Hinte fahren, was sie gerne machen würden!

Auswärtige und vor allem niederländische Boote kommen bestimmt nicht in diesen Bereich, denn es ist allgemein bekannt, welche Verhältnisse hier herrschen, und damit geht Geld aus dem Tourismusbereich verloren usw. usw.

Was kann gemacht werden?

Gerne hätte ich von Ihnen eine Antwort, da ich weiß, dass Sie sich schon länger mit diesem Thema befassen und auch schon in Holland deswegen waren.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

,,,,,